

Pflichtenheft

Simon Bischof

Jan Haag

Adrian Herrmann
Matthias Schnetz

Lin Jin

Tobias Schlumberger

15. November 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Produktübersicht	4
2	Zielbestimmung	4
2.1	Interpreter / Run-time Checker	4
2.1.1	Musskriterien	4
2.1.2	Sollkriterien	4
2.1.3	Kannkriterien	4
2.2	Grafische Benutzeroberfläche	4
2.2.1	Musskriterien	4
2.2.2	Kannkriterien	5
2.2.3	Abgrenzungskriterien	5
2.3	Verifikation	5
2.3.1	Musskriterien	5
2.4	While-Sprache	5
2.4.1	Musskriterien	5
2.4.2	Kannkriterien	5
2.4.3	Abgrenzungskriterien	5
2.5	Annotationssprache	5
2.5.1	Musskriterien	5
2.5.2	Sollkriterien	5
3	Produkteinsatz	6
3.1	Anwendungsbereiche	6
3.2	Zielgruppen	6
3.3	Betriebsbedingungen	6
4	Produktumgebung	6
4.1	Software	6
4.2	Hardware	6
4.3	Schnittstellen	6
5	Funktionale Anforderungen	7
5.1	Übersicht	7
5.2	Details	7
5.2.1	GUI	7
5.2.2	Interpreter	8
5.2.3	Beweiser	9
6	Produktdaten	9
7	Produktleistungen	9
8	Weitere nichtfunktionale Anforderungen	9
9	Qualitätsanforderungen	10
10	Globale Testfälle und Testszenarien	10
11	Systemmodelle	11

11.1	Komponentenübersicht	11
11.2	Workflow	12
12	Benutzeroberfläche	13
12.1	Übersicht	13
12.2	Menüpunkte	13
13	Spezielle Anforderungen an die Entwicklungsumgebung	16
14	Zeit- und Ressourcenplanung	16
14.1	Projektplan	16
14.2	Phasenverantwortliche	16
15	Ergänzungen	16
15.1	While-Sprache	16
15.1.1	Variablentypen	16
15.1.2	Sprachkonstrukte	17
15.1.3	Operatoren	17
15.1.4	Sonstige Spracheigenschaften	18
15.2	Annotationssprache	18
16	Glossar	18

1 Produktübersicht

Das Produkt ist ein Werkzeug zur Analyse und Korrektheitsprüfung von Programmen.

Der Benutzer interagiert über eine grafische Oberfläche, die neben einem Editor für die Erstellung und Bearbeitung von Programmen auch detaillierte Rückmeldungen zum aktuellen Programmzustand sowie weiterführende Hilfen zur Verfügung stellt.

Nach dem Erstellen eines Programms mit der im Anhang spezifizierten While-Sprache wird dieses zunächst übersetzt. über das Ergebnis dieser Analyse sowie eventuelle Fehler wird der Benutzer über die grafische Oberfläche informiert.

Im Anschluss entsteht nach einer Erweiterung des Quelltextes um Annahmen in Form einer definierten Annotationssprache durch den Benutzer ein beweisbares Programm, welches mit den zur Verfügung stehenden Methoden zur Analyse des Programms untersucht werden kann.

Für diese Zwecke bietet das Produkt sowohl eine statische als auch dynamische Prüfung des Programmes an. Bei der dynamischen Prüfung kann der Benutzer Eingabeparameter frei wählen und das Programm mit diesen starten. Während der Ausführung werden die angegebenen Annotationen überprüft. Im Fehlerfall wird das Programm im Fehlerzustand eingefroren und der Benutzer über die grafische Oberfläche informiert.

Bei der statischen Überprüfung wird versucht, die Annotationen als korrekt zu beweisen. Wenn der Beweis gelingt, gibt das Programm dem Benutzer dies über die grafische Oberfläche bekannt; anderenfalls liefert das Programm ein Gegenbeispiel oder signalisiert, dass es keine Entscheidung treffen kann.

2 Zielbestimmung

2.1 Interpreter / Run-time Checker

2.1.1 Musskriterien

- schrittweise Ausführung eines Programms
- Inspektion des aktuellen Programmzustands durch den Benutzer
- Prüfung von Zusicherungen in Programmen zur Laufzeit

2.1.2 Sollkriterien

- Auswertung von Formeln mit Quantoren über eingeschränkten Bereich

2.1.3 Kannkriterien

- Auswertung von benutzerdefinierten Ausdrücken über Programmzustand
- Auswertung von Formeln mit Quantoren mit Hilfe eines Beweisers
- Breakpoints zum Halten der Ausführung eines Programms an definierten Stellen
- Randomisiertes Testen in vorgegebenen Grenzen

2.2 Grafische Benutzeroberfläche

2.2.1 Musskriterien

- englische Sprache
- Steuerung der einzelnen Komponenten des Systems
- Anzeige von fehlgeschlagenen Laufzeitprüfungen
- Speichern und Laden von Quelltexten

2.2.2 Kannkriterien

- Syntax Highlighting
- Hilfe zur Syntax der While-Sprache und der Annotationssprache
- Markierung der aktuellen Zeile beim Halten der Ausführung

2.2.3 Abgrenzungskriterien

- Optionen, die keinen echten Mehrwert bieten

2.3 Verifikation

2.3.1 Musskriterien

- formale Verifikation eines Programms mit Hilfe eines Beweisers

2.4 While-Sprache

2.4.1 Musskriterien

- Zuweisungen, Bedingten Anweisungen und Schleifen
- Turing-Vollständigkeit

2.4.2 Kannkriterien

- Programmiersprache unterstützt Methodenaufrufe

2.4.3 Abgrenzungskriterien

- Variablentypen außer Ganzzahl, Boolean und Arrays
- Implementierung eines Heaps
- Implementierung von Nebenläufigkeit
- überladen von Methoden

2.5 Annotationssprache

2.5.1 Musskriterien

- Ausdrücke in Annotationen ähnlich wie in der Programmiersprache, zusätzlich Quantoren
- Zusicherungen erlauben Aussagen der Prädikatenlogik
- Annotationen assert und assume

2.5.2 Sollkriterien

- syntactic sugar für Vor- und Nachbedingungen, (In)Varianten und globale Annahmen

3 Produkteinsatz

Das Produkt ermöglicht dem Benutzer die Analyse eines Programmes, das in der im Anhang beschriebenen While-Sprache geschrieben ist. Dabei ist es sowohl möglich, die Anweisungen des Programms schrittweise oder komplett zu durchlaufen und dabei zur Laufzeit auf im Programmcode durch Annotationen eingebettete Zusicherungen zu überprüfen, als auch die formale Verifikation des Programms mithilfe des automatischen Theorembeweisers Z3 von Microsoft.

3.1 Anwendungsbereiche

- Formale Verifikation von Programmen
- Testen von Programmen der While-Sprache

3.2 Zielgruppen

- Softwareentwickler / Anwendungsentwickler

3.3 Betriebsbedingungen

- übliche Beweiserlaufzeit: 1 Stunde
-

4 Produktumgebung

4.1 Software

- Java Runtime Environment SE 6 oder höher
- Windows NT 4.0 oder neuer oder Betriebssystem mit Wine

4.2 Hardware

- mindestens 512 MB Arbeitsspeicher

4.3 Schnittstellen

- Das Produkt erzeugt Dateien im SMT-LIB 2.0 Format als Schnittstelle zu Z3

5 Funktionale Anforderungen

5.1 Übersicht

/F1010/	Anzeige von Quelltext
/F1020/	Syntax Highlighting
/F1030/	Veränderung des Quelltextes
/F1040/	Speichern des Quelltextes in eine Datei
/F1050/	Laden eines Programms aus einer Datei
/F1060/	Anzeigen von Syntaxfehlern
/F1070/	Anzeigen von Typfehlern
/F1080/	Anzeigen von Laufzeitfehlern
/F1090/	Setzen und Entfernen von Breakpoints
/F1100/	Anzeige des Programmzustands
/F1110/	Anhalten des Programmablaufs
/F1120/	Abbrechen des Programmablaufs
/F1130/	Anzeige von fehlgeschlagenen Annotationsbedingungen
/F1140/	Eingabe von benutzerdefinierten Ausdrücken
/F1150/	Anzeige der Beweisereinstellungen
/F1160/	Laden der Beweisereinstellungen aus einer Datei
/F1170/	Speichern der Beweisereinstellungen in eine Datei
/F1180/	Starten des Beweisvorgangs
/F1190/	Anzeige des Ergebnis des Beweisers
/F2010/	Erkennen von Syntaxfehlern
/F2020/	Erkennen von Typfehlern
/F2030/	Ausführen eines Programms
/F2040/	Anhalten des Programmablaufs bei einem Fehler
/F2050/	Auswertung von benutzerdefinierten Ausdrücken
/F2060/	Auswertung der Ausdrücke der Annotationsprache
/F3010/	Beweiservorgang durchführen

5.2 Details

5.2.1 GUI

/F1010/ Anzeige von Quelltext

Der Benutzer sieht den Quelltext des aktuellen Programms in der grafischen Oberfläche.

/F1020/ Syntax Highlighting

Teile des angezeigten Quelltextes werden abhängig von ihrer Bedeutung in unterschiedlichen Farben angezeigt.

/F1030/ Veränderung des Quelltextes

Der Benutzer kann den angezeigten Quelltext verändern oder einen neuen Quelltext eingeben.

/F1040/ Speichern des Quelltextes in eine Datei

Der Benutzer kann den eingegebenen Quelltext in eine Datei speichern. Dabei gibt der Benutzer den gewünschten Speicherort und den Dateinamen über eine grafische Oberfläche an.

/F1050/ Laden eines Programms aus einer Datei

Der Benutzer kann ein Quellcode eines Programms aus einer Datei laden. Hierbei gibt der Benutzer die zu ladende Datei über eine grafische Oberfläche an.

/F1060/ Anzeigen von Syntaxfehlern

Wenn der Interpreter Syntaxfehler erkannt hat (\rightarrow /F2010/), wird dies dem Benutzer angezeigt, wenn er die Programmausführung oder die Beweisführung anfordert.

/F1070/ Anzeigen von Typfehlern

Wenn der Interpreter Typfehler erkannt hat (\rightarrow /F2020/), wird dies dem Benutzer angezeigt, wenn er die Programmausführung oder die Beweisführung anfordert.

/F1080/ Anzeigen von Laufzeitfehlern

Wenn bei der Ausführung eines Programmes durch den Interpreter ein Fehler auftritt (\rightarrow /F2040/), wird dies dem Benutzer angezeigt.

/F1090/ Setzen und Entfernen von Breakpoints

Der Benutzer kann Breakpoints zur Pausierung eines Programmdurchlaufs an Stellen des angezeigten Quellcodes setzen und wieder entfernen.

/F1100/ Anzeige des Programmzustands

Der Benutzer sieht während der Ausführung eines Programms den aktuellen Inhalt aller globalen und lokalen Variablen. Die Anzeige wird nur aktualisiert, wenn das Programm die Ausführung pausiert.

/F1110/ Anhalten des Programmablaufs

Der Benutzer kann die Ausführung eines Programms anhalten. Dabei wird der aktuelle Programmzustand beibehalten.

/F1120/ Abbrechen des Programmablaufs

Der Benutzer kann die Ausführung eines Programms abbrechen. Dabei wird der Programmzustand verworfen.

/F1130/ Anzeige von fehlgeschlagenen Annotationsbedingungen

Meldet der Interpreter eine fehlgeschlagene Annotationsbedingung (\rightarrow /F2050/), so wird dies dem Benutzer angezeigt.

/F1140/ Eingabe von benutzerdefinierten Ausdrücken

Der Benutzer kann während der angehaltenen Ausführung eines Programms Ausdrücke eingeben, die vom Interpreter ausgewertet werden und deren Ergebnis dem Benutzer angezeigt wird.

/F1150/ Anzeige der Beweisereinstellungen

Der Benutzer kann die aktuellen Einstellungen (\rightarrow /D10/) für die Ausführung des Beweisers (\rightarrow /F1180/) anzeigen lassen. Diese werden vor der Anzeige aus einer Datei geladen (\rightarrow /F1160/) und bei einer Veränderung wieder in eine Datei geschrieben (\rightarrow /F1170/).

/F1160/ Laden der Beweisereinstellungen aus einer Datei

Die Einstellungen für die Ausführung des Beweisers (\rightarrow /D10/) werden automatisch aus einer Datei gelesen.

/F1170/ Speichern der Beweisereinstellungen in eine Datei

Die Einstellungen (\rightarrow /D10/) werden in eine Datei gespeichert.

/F1180/ Starten des Beweisvorgangs

Der Benutzer kann den Beweisvorgang mit Hilfe des Beweisers unter den eingegebenen Einstellungen starten.

/F1190/ Anzeige des Ergebnis des Beweisers

Nach dem Durchlauf des Beweisers wird dem Benutzer das Ergebnis des Beweisvorgangs angezeigt.

5.2.2 Interpreter

/F2010/ Erkennen von Syntaxfehlern

Der Interpreter erkennt Syntaxfehler des eingegebenen Quelltextes.

/F2020/ Erkennen von Typfehlern

Der Interpreter erkennt Typfehler des eingegebenen Quelltextes.

/F2030/ Ausführen eines Programms

Die Anweisungen im aktuell angezeigten Quelltext können ausgeführt werden. Dabei sind folgende Ausführungsmodi möglich:

- | | |
|----------------------|---|
| Single Step | Es wird auf eine Interaktion des Benutzers nur eine Anweisung ausgeführt. |
| Run until Breakpoint | Es werden sequentiell alle Anweisungen ausgeführt, bis das Programm beendet ist oder ein Breakpoint (\rightarrow /F1090/) erreicht wird. |

/F2040/ Anhalten des Programmablaufs bei einem Fehler

Tritt ein Fehler zur Laufzeit des Programms auf, wird die Ausführung abgebrochen und der Fehler dem Benutzer angezeigt.

/F2050/ Auswertung von benutzerdefinierten Ausdrücken

Der Benutzer kann Ausdrücke über den aktuellen Programmzustand auswerten lassen (\rightarrow /F1140/).

/F2060/ Auswertung der Ausdrücke der Annotationssprache

Während der Programmausführung werden die Bedingungen der Annotationssprache ausgewertet. Schlägt eine Überprüfung fehl, so wird die Ausführung des Programms angehalten und dem Benutzer angezeigt, welche Bedingung falsch ist.

5.2.3 Beweiser

/F3010/ Beweiservorgang durchführen

Der Beweisvorgang für das aktuelle Programm wird durchgeführt.

6 Produktdaten

Es sind folgende Daten des Benutzers zu Speichern:

Produktdaten 1

Benutzereinstellungen

- Timeout in Sekunden für den Beweiser
- Speicherbegrenzung in Megabyte für den Beweiser

Produktdaten 2

Zuletzt geöffnetes Verzeichnis

- Das zuletzt durch /F1050/ geöffnete Verzeichnis.

7 Produktleistungen

- Verifikation- und Falsifikationsrückmeldungen vom Beweiser bezüglich der Spezifikation müssen korrekt sein, in anderen Fällen soll dem Benutzer mitgeteilt werden, dass der Beweiser das Problem nicht lösen kann
- Interpreter: Anweisungen mit weniger als 50 Operatoren werden in weniger als 0,1 Sekunde ausgeführt
- Parser: Programme mit 10.000 Zeilen werden in weniger als 1 Sekunde geparkt
- vollständige Dokumentation der Syntax der While- und Annotationssprache

8 Weitere nichtfunktionale Anforderungen

Die Lizenz von Z3 erlaubt ausschließlich eine nicht-kommerzielle Benutzung.

9 Qualitätsanforderungen

- Programmiersprache muss erweiterbar sein
- mögliche Anbindung anderer Beweiser, die das SMT-LIB 2.0 Format unterstützen
- unter (durch benutzerdefinierte Einstellungen vorgegebene, \rightarrow /F1150/) Normalbedingungen stürzt das Produkt nicht ab
- jede Aktion gibt in jedem Fall eine Rückmeldung an den Benutzer

10 Globale Testfälle und Testszenarien

Folgende Funktionssequenzen sind zu überprüfen:

/T10/ Eingabe des leeren Programms \rightarrow keine Syntaxfehler

/T20/ Eingabe des leeren Programms ohne Annotationen, Beweisvorgang starten \rightarrow Verifikation durch den Beweiser

/T30/ Eingabe des leeren Programms, Annotation **ensure false**, Programmausführung \rightarrow Annotationsbedingung schlägt fehl

/T40/ Eingabe des leeren Programms, Annotation **ensure true**, Programmausführung \rightarrow Annotationsbedingung schlägt nicht fehl

/T50/ Eingabe eines beliebigen Programms, Annotation **require false**, Programmausführung \rightarrow Annotationsbedingung schlägt fehl, Programmausführung wird abgebrochen

/T60/ Eingabe eines Programms mit Zuweisung $x = 1$, Annotation **require $x > 0$** , Programmausführung \rightarrow Annotationsbedingung schlägt nicht fehl

/T70/ Eingabe eines Programms mit Syntaxfehler (z.B. fehlerhafte Klammerung, fehlendes Semikolon, Methodename ist Keyword) \rightarrow Anzeige des Syntaxfehlers

/T80/ Eingabe eines Programms mit while-Schleife oder if-Konstrukt, deren Bedingung kein boolean ist \rightarrow Anzeige des Typfehlers

/T90/ Eingabe eines Programms mit einem Operator, der nur auf Ganzzahlen definiert ist und auf einen boolean angewendet wird \rightarrow Anzeige des Typfehlers

/T100/ Eingabe eines Programms mit einem Operator, der nur auf booleans definiert ist und auf Ganzzahlen angewendet wird \rightarrow Anzeige des Typfehlers

/T110/ Eingabe eines Programms mit einer Zuweisung eines boolean an eine Ganzzahl \rightarrow Anzeige des Typfehlers

/T120/ Eingabe eines Programms mit einer Zuweisung einer Ganzzahl an einen boolean \rightarrow Anzeige des Typfehlers

/T130/ Eingabe eines Programms mit einer Zuweisung einer Ganzzahl oder eines boolean an ein Array \rightarrow Anzeige des Typfehlers

/T140/ Eingabe eines Programms mit einem Vergleichsoperator, der auf zwei unterschiedliche Typen ausgeführt wird \rightarrow Anzeige des Typfehlers

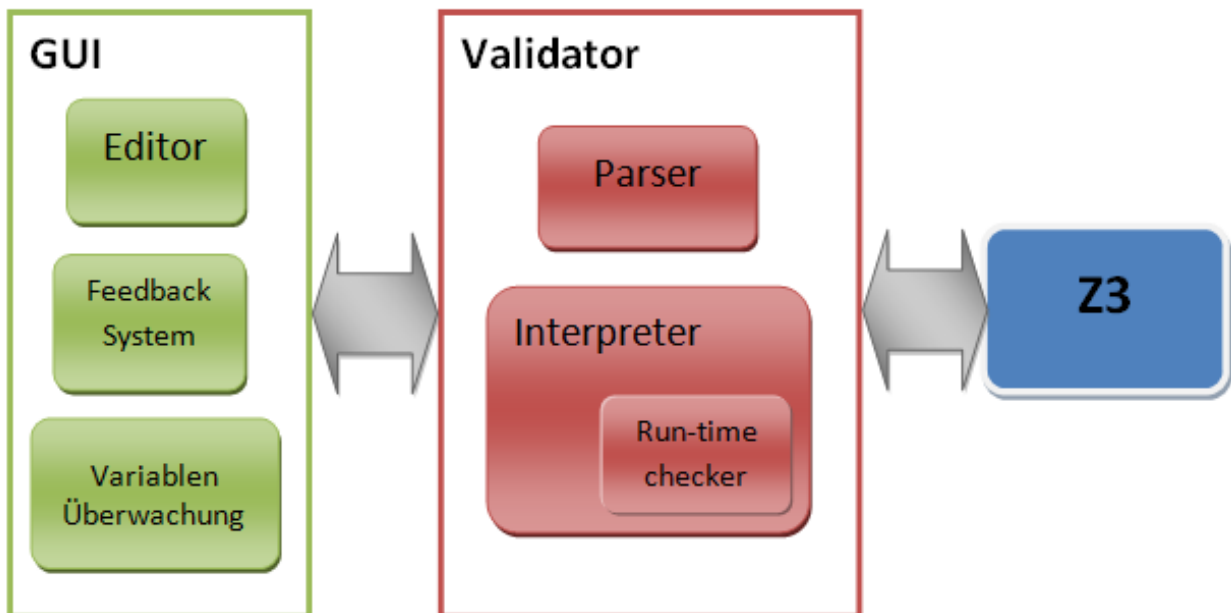
/T150/ Eingabe eines Programms mit Zuweisung $y = 2x$, Annotation **ensure $y == 2x$** , Beweisvorgang starten \rightarrow Verifizierung durch den Beweiser

/T160/ Eingabe eines Programms mit Zuweisung $y = 2x$, Annotation **ensure $y \% 2 == 0$** , Beweisvorgang starten \rightarrow Verifizierung durch den Beweiser

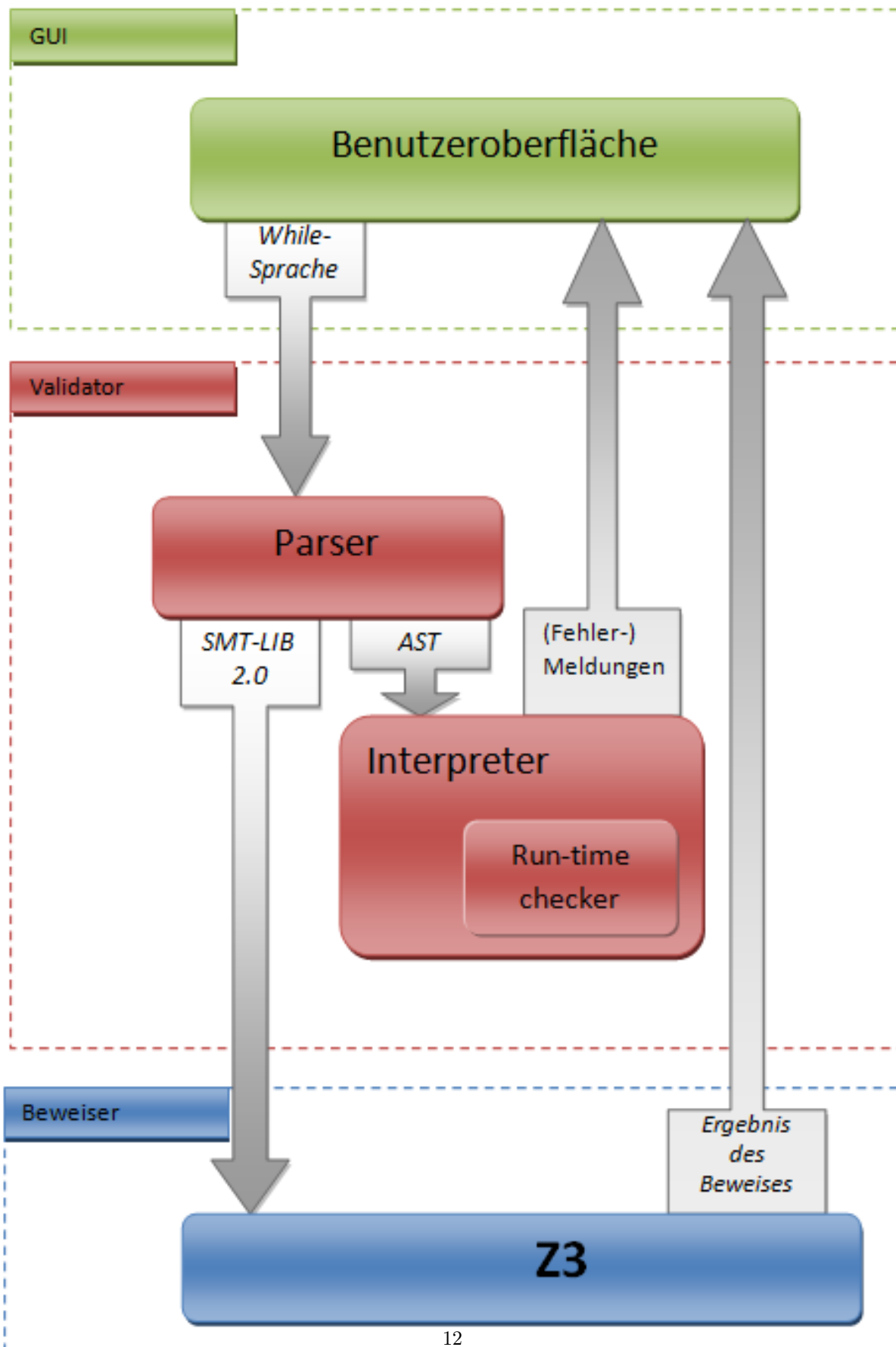
- /T170/ Eingabe eines längeren Programms ohne Schleifen und ohne if-Konstrukt, Eingabe von Annotationen, die in jedem Fall wahr sind, Beweisvorgang starten → Verifizierung durch den Beweiser
- /T180/ Eingabe eines längeren Programms ohne Schleifen und mit if-Konstrukt, Eingabe von Annotationen, die in jedem Fall wahr sind, Beweisvorgang starten → Verifizierung durch den Beweiser
- /T190/ Eingabe eines längeren Programms mit Schleifen, Eingabe von Annotationen, die in jedem Fall wahr sind, Beweisvorgang starten → Verifizierung durch den Beweiser
- /T200/ Eingabe eines Programms mit Annotation `ensure x!=x`, Beweisvorgang starten → Falsifikation durch den Beweiser
- /T210/ Eingabe eines längeren Programms mit Schleife (z.B. russische Multiplikation, Maximum der Zahlen in einem Array), Eingabe von Annotationen, die in mindestens einem Fall falsch sind, Beweisvorgang starten → Falsifikation durch den Beweiser
- /T220/ Eingabe eines Programms mit Annotation `require x%2==0`, Zuweisung `y = 2*(x/2)` und Annotation `ensure (x==y)`, Beweisvorgang starten → Verifikation durch den Beweiser
- /T230/ Eingabe eines Programms mit Division durch 0, Ausführung des Programms → Anzeige des Laufzeitfehlers
- /T240/ Eingabe eines Programms mit Deklaration und Initialisierung eines Arrays, fehlerhafter Arrayzugriff, Ausführung des Programms → Anzeige des Laufzeitfehlers

11 Systemmodelle

11.1 Komponentenübersicht

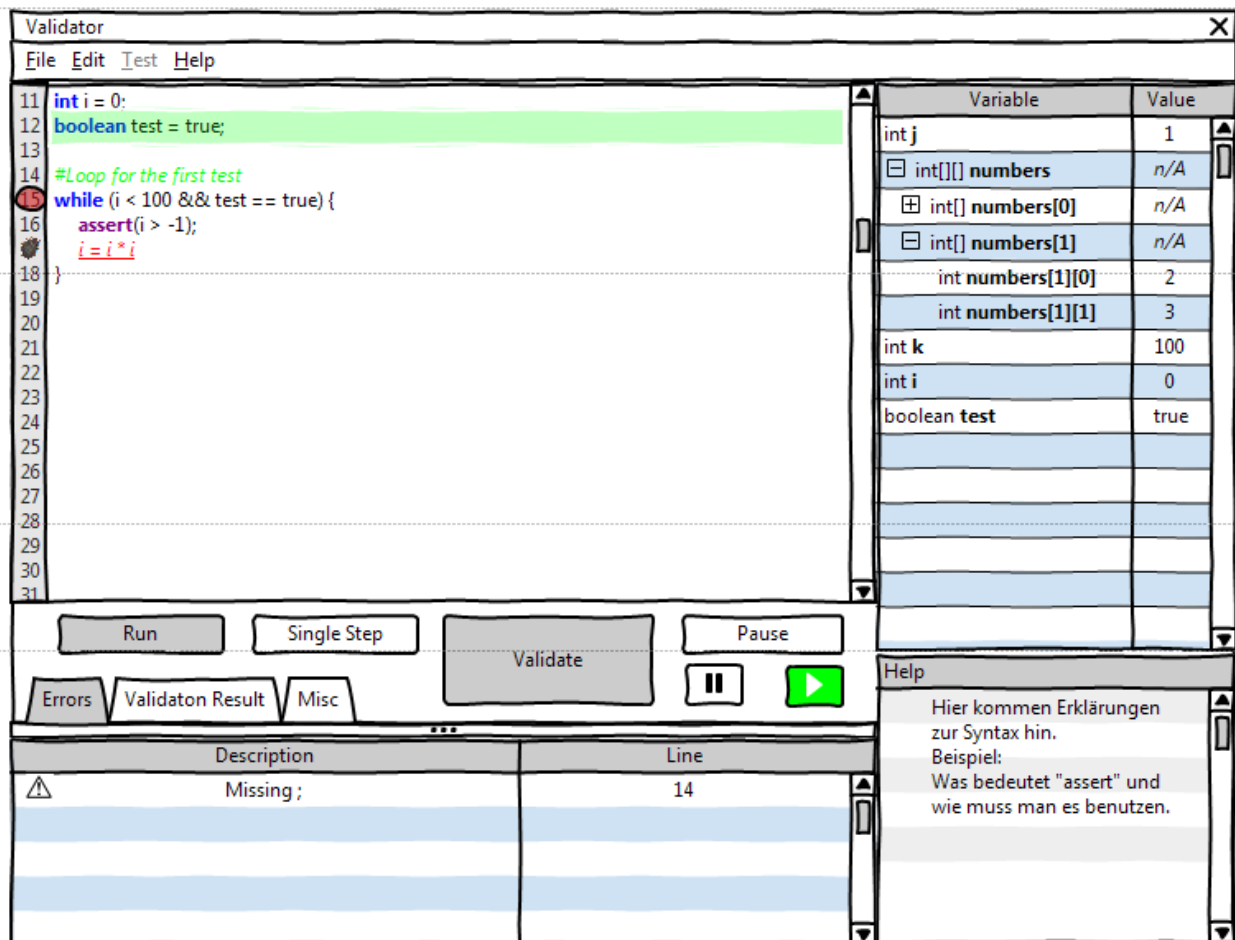


11.2 Workflow

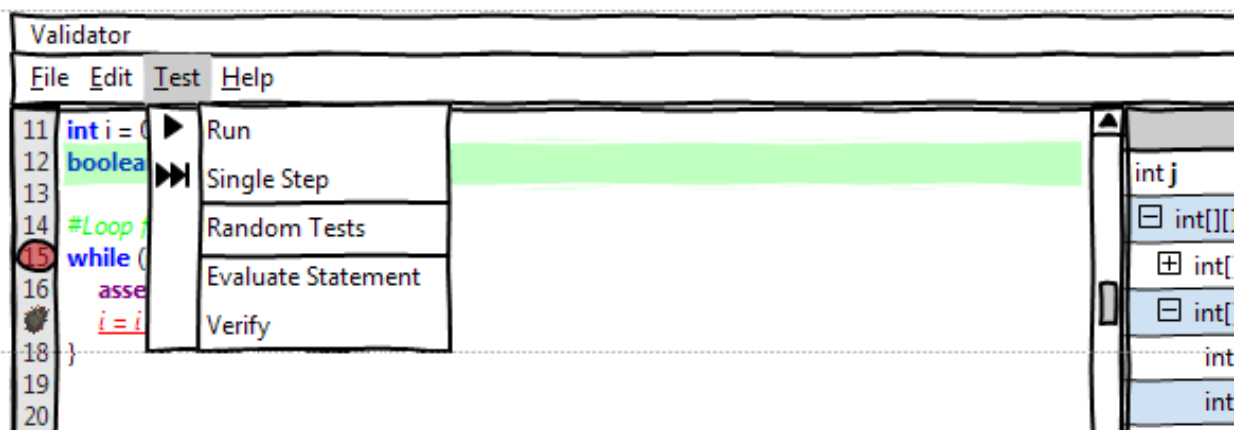
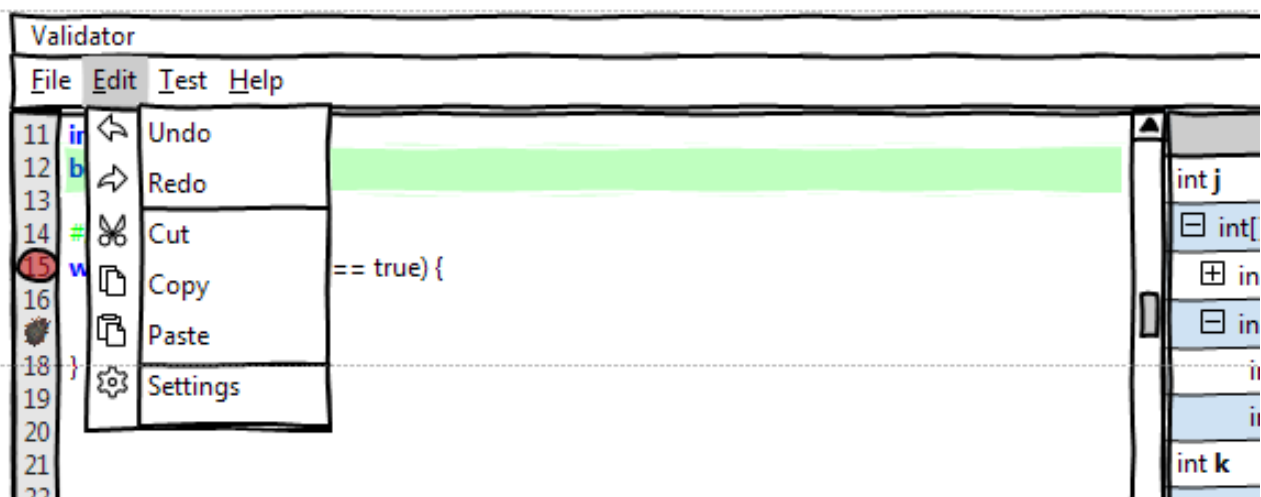
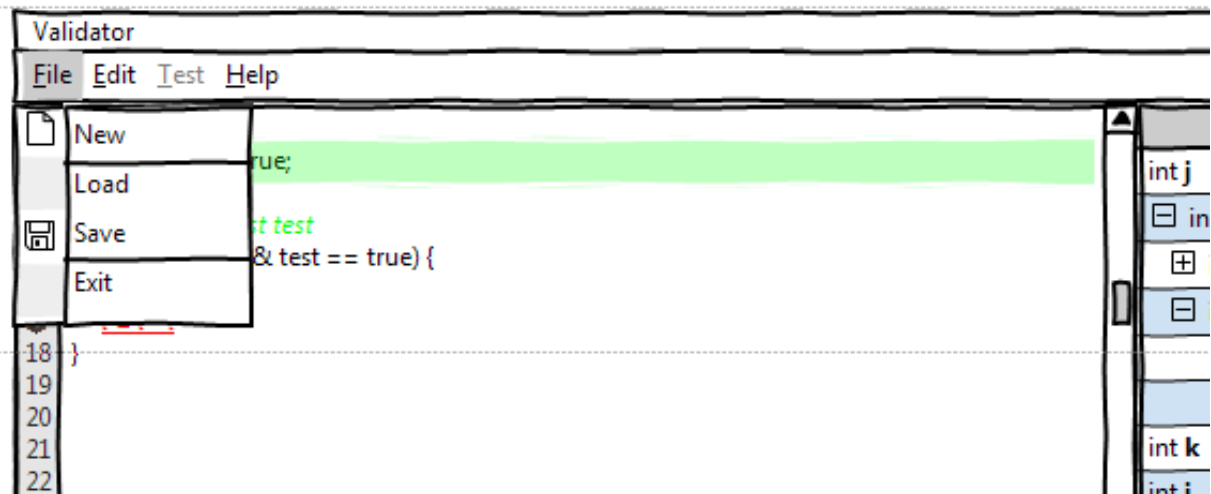


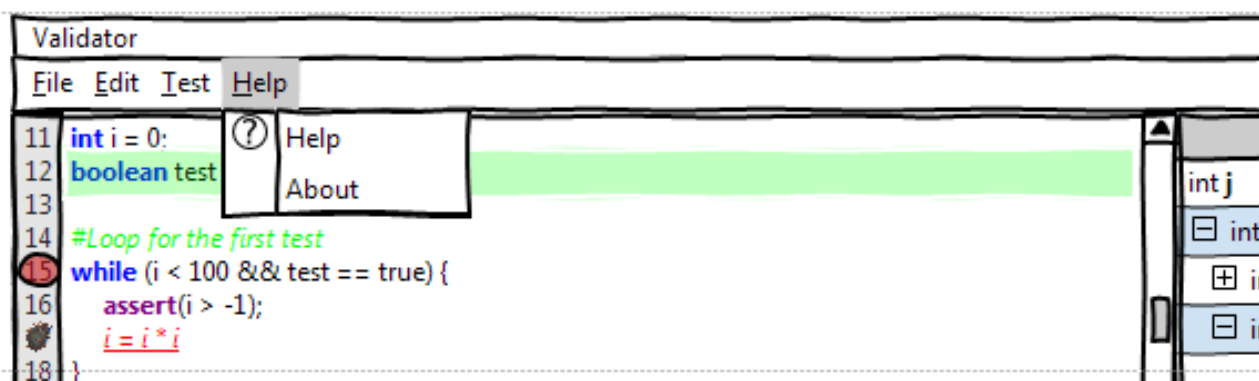
12 Benutzeroberfläche

12.1 Übersicht



12.2 Menüpunkte





13 Spezielle Anforderungen an die Entwicklungsumgebung

Versionsverwaltung Git (GitHub)

Kommunikation E-Mail, GitHub Wiki

Dokumente L^AT_EX 2_ε

Programmiersprache Java

UML-Diagramme Dia, SD Edit (für Sequenzdiagramme)

Entwicklungsumgebung keine einheitliche, Ausschluss entwicklungsumgebungsspezifischer Dateien durch .gitignore

14 Zeit- und Ressourcenplanung

14.1 Projektplan

Komponente	Zeit
GUI	75 Stunden
Parser	75 Stunden
Interpreter	75 Stunden
Run-time Checker	100 Stunden
Typchecker	75 Stunden
Beweiseranbindung	100 Stunden

14.2 Phasenverantwortliche

Phase	Verantwortliche(r)
Pflichtenheft	Tobias
Entwurf	Adrian
Implementierung	Simon, Jan
Validierung	Lin
Abschlusspräsentation	Matthias

15 Ergänzungen

15.1 While-Sprache

15.1.1 Variablentypen

Ganzzahl ganze Zahl beliebiger Genauigkeit.

Boolean Wahrheitswert, entweder wahr oder falsch.

Array eine Zusammenfassung mehrerer Variablen eines Variablentyps. Die maximale Anzahl möglicher Variablen in einem Array ist nach erster Festlegung konstant. Ein Array kann mehrdimensional sein, dann ist die Größe jeder Dimension nach erster Festlegung konstant.

15.1.2 Sprachkonstrukte

Konstrukt	Bedeutung
sequentielle Komposition	Hintereinanderausführung von Anweisungen.
if-else	Ausführung bestimmter Anweisungen, falls eine Bedingung erfüllt ist. Ausführung anderer Anweisungen, falls die Bedingung nicht erfüllt ist.
while	Wiederholte Ausführung von bestimmten Anweisungen, wenn eine Bedingung erfüllt ist.
Methoden	Definition einer Folge von Anweisungen mit Parametern, die zu einem anderen Zeitpunkt im Programmablauf aufgerufen werden können, und einen Wert zurückgeben.
einzeilige Kommentare	Annotation, die keinen Einfluss auf die Quelltextverarbeitung haben.
Deklaration	Festlegung von Eigenschaften (Variablentyp, Bezeichner, ...) von Variablen und Methoden.

15.1.3 Operatoren

Operator	Eingabetypen	Ergebnistyp	Funktion
==	2 Variablen desselben Typs	Boolean	Prüft T1 und T2 auf Gleichheit, falls sie vom selben Variablentyp sind. Arrays sind gleich, wenn alle Elemente der tiefsten Ebene des Arrays gleich sind.
!=	2 Variablen desselben Typs	Boolean	Prüft T1 und T2 auf Ungleichheit, falls sie vom selben Variablentyp sind. Liefert denselben Wert wie die Negation von ==.
=	1 Variable und ein Ausdruck	?	Weist der Variable den Wert des Ausdrucks zu, wenn dieser Wert vom selben Variablentyp ist, wie die Variable.
<	2 Ganzzahlen, Ganzzahl1 und Ganzzahl2	Boolean	Prüft, ob Ganzzahl1 kleiner als Ganzzahl2 ist.
>	2 Ganzzahlen, Ganzzahl1 und Ganzzahl2	Boolean	Prüft, ob Ganzzahl1 größer als Ganzzahl2 ist.
<=	2 Ganzzahlen, Ganzzahl1 und Ganzzahl2	Boolean	Prüft, ob Ganzzahl1 kleiner oder gleich Ganzzahl2 ist.
>=	2 Ganzzahlen, Ganzzahl1 und Ganzzahl2	Boolean	Prüft, ob Ganzzahl1 größer oder gleich Ganzzahl2 ist.
+	1 Ganzzahl, Ganzzahl	Ganzzahl	Gibt Ganzzahl zurück.
-	1 Ganzzahl, Ganzzahl	Ganzzahl	Gibt -Ganzzahl zurück.
+	2 Ganzzahlen, Ganzzahl1 und Ganzzahl2	Ganzzahl	Addiert Ganzzahl1 und Ganzzahl2.
-	2 Ganzzahlen, Ganzzahl1 und Ganzzahl2	Ganzzahl	Subtrahiert Ganzzahl2 von Ganzzahl1.
*	2 Ganzzahlen, Ganzzahl1 und Ganzzahl2	Ganzzahl	Multipliziert Ganzzahl1 mit Ganzzahl2.
/	2 Ganzzahlen, Ganzzahl1 und Ganzzahl2	Ganzzahl	Dividiert Ganzzahl1 durch Ganzzahl2. Das Ergebnis wird zur Null hin gerundet.
%	2 Ganzzahlen, Ganzzahl1 und Ganzzahl2	Ganzzahl	Liefert den Rest der Ganzzahldivision von Ganzzahl1 durch Ganzzahl2.
!	1 Boolean, Boolean	Boolean	Negiert den Wert von Boolean.
&	2 Boolean, Boolean1 und Boolean2	Boolean	Liefert die Konjunktion von Boolean1 und Boolean2.
	2 Boolean, Boolean1 und Boolean2	Boolean	Liefert die Disjunktion von Boolean1 und Boolean2.

15.1.4 Sonstige Spracheigenschaften

- Lexical Scoping
- Kurzauswertung von logischen Operatoren

15.2 Annotationssprache

Die Annotationssprache besteht aus Ausdrücken der While-Sprache mit Quantoren und zusätzlich den folgenden Konstrukten:

require	Stellt eine Vorbedingung vor Schleifen oder Methoden dar.
ensure	Stellt eine Nachbedingung nach Schleifen oder Methoden dar.
assert	Stellt eine Bedingung an der aktuellen Stelle im Programmablauf dar.
assume	Stellt eine globale, als wahr angenommene Aussage dar.
invariant	Stellt eine Invariante einer Schleife dar.
thereis	Existenzquantor \exists
forall	Allquantor \forall

16 Glossar

Anweisung (Programm) Eine syntaktisch korrekte Vorschrift, die bei der Abarbeitung des Programms auszuführen ist.

AST Abstract Syntax Tree, eine Datenstruktur zur Darstellung der syntaktischen Struktur eines Programmcodes.

Beweiser Ein Programm, das versucht die Gültigkeit eines Theorems zu überprüfen. Ein Beispiel für ein solches Programm ist $\rightarrow Z3$.

GUI Graphical User Interface, grafische Benutzeroberfläche.

Interpreter Ein Programm, das Quellcode ausführen kann.

Kurzauswertung Die Auswertung eines Ausdrucks wird abgebrochen, sobald der Wert des Ausdrucks bekannt ist.

Lexical Scoping Auf eine lokale Variable kann nur in ihrem lexikalischen Sichtbarkeitsbereich Bezug genommen werden.

Run-time checker Programmkomponente, die Bedingungen zur Laufzeit eines Programms überprüft.

sequentielle Komposition Hintereinanderausführung von mehreren Anweisungen.

SMT-LIB 2.0 Ein Standardformat zur Beschreibung von Satisfiability Modulo Theories Problemen, d.h. Formeln der Prädikatenlogik erster Stufe.

Z3 Ein \rightarrow Beweiser von Microsoft.